good rune
earth

kontakt@
goodrune.de

April 23 (1)

Liebe Mitmenschen,

bitte, guckt doch mal aufmerksam hin was Kinder heutzutage erleben:

in der Zeitung vom 6./7. April wenige Seiten nur voneinander getrennt

eine Todesmeldung „Fassungslosigkeit im Fichtelgebirge" (A)

und eine Szene aus einem Film: ein Mann mit Pistole, „Er dreht mit Hollywood Größen" (B)

die Berichte verstehe ich als Erwachsene; ich weiß, das eine ist (leider) Wirklichkeit, wirklich passiert, unveränderlich ist das zehnjährige Mädchen tot

das andere, ein Schauspieler spielt, dass er erschossen wird

— ich verstehe, ich unterscheide, mein Gehirn ist aufgrund seines Alters und seiner Erfahrungen dazu in der Lage

aber das Gehirn eines Kindes nicht!!

vor allem nicht, wenn ein Kind zu früh zu viel Zeit mit Film-Un-Wirklichkeiten verbringt und keine Selbsterfahrungen erlebt, die die Reifung und Vernetzung im Gehirn positiv fördern!

erst mit 16 Jahren sind die Vernunft-Strukturen hinreichend entwickelt — unter guten Bedingungen — die haben Kinder heutzutage aber oft nicht mehr:

Stundenlang sehen sie Gewalt, Tod, Hässliches auf

A

BLICK NACH FRANKEN

Fassungslosigkeit im Fichtelgebirge

KRIMINALITÄT Ein Mädchen wird leblos in einer Kinderhilfe-Einrichtung in Oberfranken gefunden. Erste Anzeichen deuten auf ein Tötungsdelikt hin. Drei Jungen geraten in den Fokus der Ermittler – doch viele Fragen sind noch offen.

ON SEBASTIAN SCHLENKER
ND MARCO HADEM, DPA

Wunsiedel – Ein zehn Jahre altes Mädchen ist in einer Kinder- und Jugendhil-e-Einrichtung im oberfränkischen [illegible] worden. Eine ersten Erkenntnissen Anzeichen für ein Fremdverschulden ergeben, teilten sie mit. Im Fokus der Ermittlungen stehen zwei Jungen im Alter von elf Jahren und ein 16-Jähriger, wie die Deutsche Presse-Agentur am Mittwoch aus Sicherheitskreisen erfuhr.

wahrsam, sondern wurden in einer Einrichtung des Jugendschutzes untergebracht.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) teilte mit: „Diese schreckliche Tat hat mich zutiefst bestürzt und lässt mich fassungslos zurück." Seine Ge[illegible] seien auch bei den Hinterbliebe-

Im Kinder- und Jugendhilfezentrum St. Josef in Wunsiedel sind nach eigenen Angaben in der Regel normalerweise rund 90 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene untergebracht. Die Fachein[illegible]richtung sei für junge Menschen und ihre Familien da, die Hilfe zur Erziehung benötigten, hieß es auf der Website de

B

Er dreht mit Hollywood-Größen

PORTRÄT Schauspieler Birol Tarkan Yildiz stand schon mit zahlreichen Filmstars wie Keanu Reeves vor der Kamera. Jetzt lebt er in Kulmbach und pendelt von der Bierstadt aus zu Sets in aller Welt. Was hat ihn nach Oberfranken verschlagen?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **JÜRGEN GÄRTNER**

Kulmbach – Vom Action-Kracher „John Wick 4", der gerade in den Kinos läuft, schwärmt Birol Tarkan Yildiz in den höchsten Tönen. Von der Choreografie der Kämpfe, von der epischen, dreistündigen Inszenierung, der Kraft der Bilder. Yildiz ist Film-Fan – wie viele andere auch. Aber er ist auch Schauspieler und stand schon mit John-Wick-Darsteller Keanu Reeves vor der Kamera. Rund zehn Jahre ist das her, der Film hieß „47 Ronin". Warum wir darüber in der Bayrischen Rundschau berichten? Yildiz, der schweizerisch-türkische Wurzeln hat, lebt seit einem halben Jahr in Kulmbach.

In „47 Ronin" spielte der 49-Jährige einen der Ronin (das sind herrenlose Samurai). Natürlich hatte er bei den Dreharbeiten Kontakt mit Superstar Reeves. Von dessen unkomplizierter Art schwärmt Yildiz heute noch. „Keanu ist bodenständig, hat jeden mit Handschlag begrüßt – ein herzensguter Mensch."

Birol Tarkan Yildiz in einer Szene aus Alia. mit Pistole !! Foto: Tolga Kutl

47 Ronin" und mehr

47 Ronin" ist nicht die einzige große Produktion, an der Yildiz mitgewirkt hat. Um ein paar weitere zu nennen: The Tourist" mit Johnny Depp und Angelina Jolie, „Killer Elite" mit Robert De Niro und Jason Statham („Ich werde von Jason erschossen"), „Honest Thief" mit Liam Neeson.

Keanu Reeves sei mit seiner Art ko[illegible] sie auch seiner Filmfigur widerfahren. Yildiz spielt einen Soldaten, dessen Frau und Kinder vergewaltigt und ermordet werden und der daraufhin Rache übt.

Derzeit dreht der Neu-Kulmbacher einen Action-Film in Indien. „Fighter" heißt der Streifen, die indische Variante von „Top Gun". Yildiz spielt den Schurken in dieser Bollywood-Produktion. Bollywood ist eine Kombination aus den Wörtern Bombay und Hollywood und [illegible] das Synonym für die Filmi[illegible] südasiatischen Land[illegible] kei steht e[illegible] sch[illegible]

zwei Jahre in Japan lebte, drehte er verschiedene Werbespots. Da packte ihn das Kamerafieber wieder, die Lust am Schauspiel, die er schon als Kind hatte, aber für den Sport zurückstellte. Als er 2001 wieder in die Schweiz zurückk[illegible]te, besuchte er die European [illegible] School in Zürich, die [illegible] spielschule E[illegible] A[illegible]

schönste Rolle der Welt für ih[illegible] beste Papa auf der gan[illegible] nen Sohn sein z[illegible]

In sei[illegible]

ihren tragbaren Internetfernsehern (= smartphones oder Tablets)

Wir, wir Erwachsene sind verantwortlich!
Eltern, Lehrer, Ärzte, Politiker
wir müssen Regeln aufstellen und Gesetze machen
die unsere Kinder vor TikTok, Instagram, Video-
spielen, Metaverse ... schützen
am besten so wie Prof. Teuchert Noodt es vorgeschla-
gen hat:
Keine Bildschirmmedien bis zum Alter von 12 (besser
14 Jahren)
Medienführerschein beginnend mit 12 Jahren; siehe (C)

mehr dazu in den beigefügten Texten: (C) bis (G)
meine Bitte an Politiker: bitte handeln Sie rasch;
und an Eltern: nehmt Euch Zeit für Eure
Kinder, schaltet smart-Zeug aus - lebt
real, echt: einfach mal miteinander rausgehen,
zusammen Ball spielen, wandern, einen
Nachmittag in den Park/Wald,
Papierstraßenkarte nehmen, Nachbarschaft/Heimat-
stadt erkunden, Dosenwerfen, tanzen,
singen, diskutieren, zuhören ... lieben.

„Kinder sollten bis zum zwölften Lebensjahr von digitalen Medien ferngehalten werden"

aus dem Interview mit der Neurobiologin Gertrud Teuchert-Noodt

erziehungskunst April | 2019

EK | Wie kommt man aus diesem Dilemma heraus?

GTN | Ein Dilemma müsste es nicht geben, käme der Mensch seiner Bestimmung und Fähigkeit nach, dem Verstand, der Vernunft und der Verantwortung höchste Priorität einzuräumen, und sich nicht von den digitalen Medien benutzen zu lassen. Er sollte sie vielmehr als Handwerkszeug nutzen. Das wäre ein knappes Fazit, das den jüngsten Erkenntnissen der Hirn- und Evolutionsforschung entstammt.

Ein konkreter Vorschlag wäre, den digitalen Führerschein einzuführen: Kinder bis zum 12. Lebensjahr sollten – ebenso wie vom Steuer am Auto – von digitalen Medien vollkommen ferngehalten werden. Das alternative Angebot wie Wandern, Spielen und Sport muss ausgebaut werden. Ab dem 12. Lebensjahr könnte an Schulen ein erster, dann ab dem 16. Lebensjahr ein aufbauender Führerschein eingeführt werden.

Für Eltern von Kleinkindern sollte gelten, dass sie selber im Privatleben möglichst auch auf digitale Medien verzichten und ebenso andere Stressfaktoren klein halten; das würde sie von viel Ärger und Sorgen entbinden, die Schulleistungen verbessern und der Chance Raum geben, dass eine medienmündige neue Generation heranwachsen kann. ◆

Besonders Frau Prof. Teuchert-Noodt untersucht das Thema schon jahrelang

Sie warnt explizit vor zu frühem Kontakt zu Smartphone, Handy, Tablet etc, denn die optimale Gehirnentwicklung dauert lange, braucht also Zeit und in der Zeit vielfältigste Sinneseindrücke und viel Bewegung – interessanterweise verknüpfen sich die Gehirnstrukturen weitreichender wenn sich Menschenkinder aktiv bewegen, matschen, klatschen, stampfen, tanzen, rennen, kullern, balancieren, springen, schwimmen, radfahren, basteln, stricken, sticken, sägen ... klettern, sich verkleiden, malen, mit der Schere schneiden, Teig kneten, ... ein aktives „Haushalts- und Freizeit-Kinder-Leben" leben, sprich so wie wir früher: mithelfen daheim auch wenn's für die Mama oder den Papa oder Oma / Opa erstmal vielleicht keine so große Hilfe war, wenn wir noch mit Fahren und Straße gekehrt haben, alle Käfer genau betrachtet, den Eimer immer wieder ausgeleert, das Gartentürchen hin- und hergeschwungen und die Schnecken beobachtet haben – aber was für eine Vielfalt an Sinneseindrücken für ein sich verschaltendes Gehirn-Netzwerk! wie armselig ist dagegen ein zweidimensionales Kästchen, das nur Bilder zeigt und Stimmen quäkt

(D)

Verstehen muss man
lernen
aktiv über Jahre —
das kann man nicht einfach
smart über Knopfdruck-Programme anzaubern

Lernen ist ein Prozess
ein anstrengender! – aber er belohnt, wenn man etwas dann endlich kann:
Instrument spielen, Radfahren,
Handstand, rechnen, Semmel schmieren, Schleife binden, Fragen stellen,
mitdenken

LERNEN bringt mir FREUDE!

Film und Wirklichkeit : nur ein ausgewachsenes, reifes Gehirn, eine heile Seele kann unterscheiden;
Bilder prägen sich ein, Selbst-erfahrungen fehlen ... wir müssen handeln und unseren Kindern helfen

DONNERSTAG/FREITAG, 6./7. APRIL 2023

Ein Neu-Kulmbacher kennt viele Stars

Schauspieler Birol Tarkan Yildiz hat in Hollywood-Filmen mitgewirkt. **Seite 3**

Rätselhafter Tod einer Zehnjährigen

ERMITTLUNGEN In einer Einrichtung der Kinderhilfe in Wunsiedel kommt ein Mädchen ums Leben, die Polizei spricht von Fremdverschulden. Drei Jungen stehen im Fokus der Staatsanwaltschaft. **Seite 11**

Zitat des Tages

„In ‚Killer Elite' werde ich von Jason Statham erschossen."

Der Neu-Kulmbacher **Birol Tarkan Yildiz** ist Schauspieler und stand schon mit verschiedensten Hollywood-Stars vor der Kamera. Was ihn nach Kulmbach geführt hat und an welchem Projekt er derzeit arbeitet, das lesen Sie auf **Seite 3**.

aber Du lebst doch?!

ich - als Erwachsene - begreife den Unterschied: Schauspiel / Film - Wirklichkeit

für unsere Kinder ist inzwischen der Film wirklich, die Wirklichkeit Film alles vermischt und unklar

Kinder, Jugendliche, die die Folgen ihres Handelns nicht einschätzen können, nicht begreifen können;
im Videospiel, im Film stehen Tote wieder auf
jemand wird erschossen und gibt ein Interview
jemand wird erstochen und verblutet

Gehirnstrukturen und Empathie entwickeln sich nur unzureichend durch zu frühen Kontakt mit Bildschirmmedien, Internet, ...
die Zeit und Gelegenheit für Bewegung, freies Spiel, Wandern, Sport, Musik fehlen - fehlen für die Gehirn und Seelenreifung

bereits vor 10 Jahren hat Dr. Michael Winterhoff in seinem Buch: „SOS Kinderseele" erläutert, was die emotionale und soziale Entwicklung unserer Kinder gefährdet, und was wir dagegen tun können!
er erklärt warum heutzutage auch 16-jährige Jugendliche die Folgen ihres Handelns nicht einschätzen können
und auf S. 150 der 5. Auflage (Taschenbuch) sagt er konkret wie Eltern und Erzieher/Lehrer viele Probleme vermeiden können
ein hilfreiches Buch! ISBN: 978-3-442-74881-5

ebenso wichtig:
„Gesund aufwachsen in der digitalen Medienwelt – eine Orientierungshilfe für Eltern und alle, die Kinder und Jugendliche begleiten"
dieser Leitfaden wird von „diagnose:media" herausgegeben und klärt über Gefahren und Risiken der neuen Medien für Kinder und Jugendliche auf; und zwar unabhängig vom Industrie-Lobby-Einfluss;
mit dem Wohlergehen der Jugendlichen und Familien als Hauptmotivation;
es werden z.B. Suchtgefahr, Gesundheitsbeeinträchtigung durch die Dauerbestrahlung mit Mikrowellenfunk, jugendgefährdende Seiten im Internet u.a. erläutert und Rat gegeben, konkret und gute Buchtipps
für noch mehr Verstehen und Helfen
für Lehrer, Erzieher, Stadträte, Büchereien, Jugendliche selbst! ISBN: 978-3-9820585-0-4

Gesund aufwachsen in der digitalen Medienwelt

Neuer Ratgeber von diagnose : media erschienen

Ein Buch, das Eltern, Großeltern, ErzieherInnen und LehrerInnen helfen wird, einen Weg zu finden, wie sie mit den digitalen Medien in der Erziehung ihrer Kinder umgehen können.

Wer wünscht sie sich nicht: Kinder und Jugendliche, die mit Kreativität, sozialer Kompetenz sowie mit Neugierde und einem wissensdurstigen Denk-und Handlungsvermögen ausgestattet sind, um sich so in der durch Informationstechnologie bestimmten Welt von heute und morgen auch als junge Erwachsene zurecht zu finden? Smartphones & Tablets sollen nun selbst in Grundschulen und Kindergärten den Lebens- und Lernalltag bestimmen. Das Motto: „Früh übt sich, wer ein Meister werden will" steht hier Pate, und ist doch – so die sich mehrenden kritischen Stimmen von Ärzten, Psychologen, Pädagogen und Erziehungswissenschaftlern – gerade im Bereich der frühkindlichen Entwicklung bis ins zwölfte Lebensjahr hinein völlig fehl am Platze.

„Eine Kindheit ohne Computer ist der beste Start ins digitale Zeitalter!" So paradox diese These von Prof. Gerald Lembke klingt, so nachvollziehbar wird sie für alle, die das 2018 neu erschienene Buch **GESUND AUFWACHSEN IN DER DIGITALEN MEDIENWELT** zur Hand nehmen. Auf 156 Seiten und in acht Kapiteln unterteilt finden sich gut lesbar Informationen und Handlungsanleitungen, wie Medienmündigeit erreichbar ist und was dazu insbesondere Eltern, aber auch Lehrer, Erzieher, und alle, die mit Kindern und Heranwachsenden zu tun haben, dazu beitragen können.

GESUND AUFWACHSEN IN DER DIGITALEN MEDIENWELT ist ein Ratgeber, der nicht nur über Risiken der neuen Medien für Kinder und Jugendliche aufklärt, sondern viele praktische Tipps zum Handeln gibt. Die sachkundigen Autoren ignorieren nicht die "digitale" Welt, vielmehr haben sie ein leidenschaftliches Plädoyer für eine Medienerziehung verfasst, die sich an der Entwicklung des Kindes orientiert und nicht an den Interessen globaler Medienkonzerne. Hier geht es nicht um ein „Früh übt sich...", sondern es gilt: der beste Start ins digitale Zeitalter ist eine Kindheit ohne Computer. Eine Aussage, die sich querlegt zu unserer tagtäglichen Praxis. Ein Buch, das Mut macht zum selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien und gangbare Wege dazu aufzeigt.

Bestellung:

GESUND AUFWACHSEN IN DER DIGITALEN MEDIENWELT
Hrsg. Diagnose:media, 156 Seiten, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-9820585-0-4

Preis 14, 90 Euro zzgl. Versandkosten, Bestellnr.: 111
Versand: diagnose:funk, Palleskestraße 30, D-65929 Frankfurt, Fax: 0049 (0)69 –36 70 42 06
Per Mail: versand@diagnose-funk.de
Im **Online Shop** von diagnose:funk: https://shop.diagnose-funk.org/

Zum Medienratgeber ist der Kurzratgeber **„Medienkonsum und Mobilfunkstrahlung. Empfehlung für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes"** erschienen, ein Leitfaden zum Buch, 32 Seiten, Din Lang, Preis 0,32 Euro zzgl. Versandkosten, Bestellnr.: 371

Die Homepage zum Buch: www.diagnose-media.org

Vorwort zum Medienratgeber von Dr. Michaela Glöckler
Autorin des Bestsellers "Kindersprechstunde"

Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Aktuelles zum Thema Digitalisierung zu lesen oder zu hören ist. Man geht davon aus, dass in den nächsten 20 Jahren 60 bis 70% der aktuell vorhandenen Berufe durch elektronische Geräte und Roboter ersetzt werden können. Kein Wunder, dass viele Eltern denken: In diese Welt wachsen die Kinder hinein – warum sollten sie nicht auch schon von Anfang an mit dieser Technik konfrontiert und daran gewöhnt werden nach dem Motto: Früh übt sich, wer ein Meister werden will? Noch dazu, wo die offiziellen bildungspolitischen Empfehlungen genau in diese Richtung zielen? Dabei wird dann aber übersehen, dass eine Technologie, die vom menschlichen Bewusstsein bedient wird, dieses auch stark in seiner Entwicklung beeinflusst. Dies ist für ältere Jugendliche und Erwachsene kein Problem, wenn sich ihre Gehirne in der analogen Welt gesund entwickeln konnten – wohl aber für die Heranwachsenden, bei denen dieser Prozess noch nicht genügend abgeschlossen ist. Daher gibt es zunehmend auch die warnenden Stimmen, vor allem aus wissenschaftlicher, medizinischer und entwicklungspsychologischer Sicht.

In vielen Studien und aus großen Metaanalysen werden Forschungsergebnisse vorgestellt, die auf Nebenwirkungen und Gefahren einer zu frühen Digitalisierung in Kindergarten und Schule hinweisen: Beeinträchtigung der Frontalhirnentwicklung und des damit verbundenen autonomen Denkund Kontrollvermögens, Haltungs- und Augenschäden, Empathieverlust, Defizite im sprachlichen Ausdrucksvermögen, Abhängigkeiten von sozialen Netzwerken, Suchtgefährdung – ganz abgesehen von den noch viel zu wenig beachteten Nebenwirkungen des Elektrosmogs auf das Nervensystem, das in Kindheit und Jugend viel sensibler reagiert als später.

Dabei gibt es auch zu bedenken, dass prominente IT-Größen wie Steve Jobs, Bill Gates, Jeff Bezos ihren Kindern den frühen Zugang zu Smartphone & Co. versagten und gemäß Statistiken die Kinder von Akademikern weit weniger Zeit vor dem Bildschirm verbringen als die der übrigen Bevölkerung. Zudem sind sich Entwicklungsneurologen wie Prof. Hüther und Wirtschaftsexperten wie McAfee, Direktor für Digital Business am Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge einig, dass es in der durch Informationstechnologie bestimmten Welt von morgen vor allem Kreativität braucht, soziale Kompetenz, sowie unternehmerisches Denk- und Handlungsvermögen.

Ja, der chinesische Unternehmer Jack Ma, der den asiatischen Amazon-Konkurrenten Alibaba aufgebaut hat, brachte es beim Weltwirtschaftsforum in Davos auf den Punkt: Statt Wissen zu pauken, das doch jeder Computer schneller parat hat, sollten die Schulen »Werte, Vertrauen, unabhängiges Denken, Teamwork« lehren und kreativen Fächern wie Kunst, Kultur, Musik und Sport mehr Raum geben. Diese kreativen und unternehmerischen Kompetenzen jedoch haben ihr Entwicklungsfundament in der analogen Welt, nicht in der digitalen! Diesem Paradox müssen wir uns stellen – soziale Fähigkeiten, Kreativität und schöpferisches Denken brauchen für ihre Entwicklung den unmittelbaren Umgang mit Menschen und das Gespräch mit Andersdenkenden, nicht den Computer. Was also ist zu tun?

All dies zu wissen hilft ja noch nicht, den Familienalltag zu meistern, wo das Smartphone nicht nur zum unentbehrlichen Begleiter, sondern oft auch zum Streitpunkt geworden ist. Es braucht hier klare Hinweise und praktische Tipps, wie man Kinder und Jugendliche in ihrem jeweiligen Lebensalter so begleitet, dass die möglichen Schäden vermieden werden können. Dafür ist dieser Medienratgeber gedacht. Er zeigt auf, was Kinder und Jugendliche für einen gesunden Einstieg ins mediale Zeitalter brauchen. Viele Fachleute und Organisationen haben dafür den Autoren – Medienexperten und Pädagogen – zur Seite gestanden, wie die Liste der Unterstützer und Förderer dieses Ratgebers zeigt. Was sie verbindet ist die Liebe zu den Heranwachsenden und die große Verantwortung, die wir ihnen gegenüber haben. Unsere Hoffnung ist, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen, damit sie ihrer digitalen Zukunft kompetent begegnen können und den Anforderungen ihres Lebens gewachsen sind.

Dornach, im September 2018

Dr. med. Michaela Glöckler

www.goodrune.de → letters → protect our children

(G)

Dear ‚Pink',

how are you?

I read in the papers yesterday that you try to keep your kids away from I-Pads, tablets, electronics …

I like that!!

In my eyes, it is not a restriction (as the newspaper reporter called it) but PROTECTION!!

The so called social media has way too many negative effects – especially for young people. So: You are doing your kids good!!

And I'd like to support you by showing you 3 things:

first: on the website www.goodrune.de you'll find a button ‚letters',

when you click on it, a selection of PDF-files pops up, please choose the one named „Dear Mr. President"

on pages 10, 10.1, 10.2, and 11 in that document you'll find interesting facts about kids/screens etc. (growing up healthy in a world of digital media)

second: on the same website, when you choose the button ‚ART-phone' a text pops up that shows my opinion on smart-media;

→ when we allow kids younger than 14 years to use internet, we risk that the pictures they see deeply disturb them and harm their soul, their emotional development

you'll find a cellphone that is way healthier: the ART-Phone

third: here is a link to an article that was published in December 2020 by Barbara Koeppel in the Washington Spectator: „Wireless Hazards"

https://washingtonspectator.org/wireless-hazards/

it shows the hush up about health risks due to electromagnetic radiation from cell phones, tablets, and especially WiFi, etc.

→ way too few people know about it due to the immense power the mobile phone companies have;

it's another reason to protect our kids (and ourselves!) and keep radiation as low as possible by switching electronics on only when we really use and need them ---

if you've got questions, please ask freely – I hope to be of help to you, and please: share your new knowledge with friends, family and colleagues –

thank you so much for everything!

meaning well,

good rune